

Teilweise Übersetzung des PBQ, Ausgabe XXIV, No.1, Herbst 2010
Partial Translation of the PBQ, XXIV, No.1, Fall 2010

Deckblatt: Puderfiguren aus der Sammlung von Helen Farnsworth, Fotos von Craig Farnsworth zum Artikel auf Seite 10 – **Rückseite** Einen Hinweis auf die Ken Leach Auktion 2011 in Chicago

Seite2 : IPBA Nachrichten

Jay gibt noch einmal einen Überblick über das Jahr, was erreicht wurde, was man mit Chicago anstrebt und ruft Mitglieder auf, nach Chicago zur Börse zu kommen

Darunter Werbung für den Standort Chicago

Seite 3

Inhaltsverzeichnis von Seite 2 bis Seite 29

li. Spalte: Redaktion: Verna J. Kocken, 2263 37th St., Springfield, OR 97477, USA, Tel.541-736-5180, vkocken@mac.com

PBQ wird vierteljährlich herausgegeben, Herbst, Winter, Frühjahr, Sommer

IPBA Mitgliederverzeichnis wird im Februar herausgegeben, dazu ist der letzte Stand Dezember des Vorjahres maßgebend

Beiträge müssen für Herbst bis jeweils 1. August, Winter bis zum 15. Oktober, Frühjahr bis zum 15. Februar und Sommer bis zum 1. Juni eines jeden Jahres vorliegen.

Vergangene PBQ-Hefte kosten 7 Dollar pro Stück, für Nichtmitglieder 12 Dollar per Heft

Weitere Mitgliederverzeichnisse nur für Mitglieder zum Preis von 20 Dollar sind von Helen Farnsworth, IPBA Archivistin, 5215 Ranchcrest Drive, Roanoke, VA 24018, USA, Tel. 540-776-9556, email CWF855@aol.com zu beziehen.

Leiterin der Bücherei: Terri Phillips, terrip@suddenlink.net

Mitgliedschaft ist jeweils für 2 Personen, Geschäftspartner unter der gleichen Anschrift für 45 Dollar möglich. Kanada zahlt 50 Dollar und alle anderen Länder 55 Dollar
Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen und von Teilnahmegebühren von ausländischen Mitgliedern sind mit sehr hohen Wechselkosten bei Scheckverkehr oder gar Noten verbunden. Wir bitten deshalb darum entweder mit der Visa Card zu bezahlen mit vollständiger Nummer und Monat/Jahr des Ablaufs der Karte oder mit einer internat. Geldüberweisung bzw. Scheck, Gutschrift an die IPBA in Dollars gezogen auf eine amerikanische Bank.

Fragen zur Mitgliedschaft? Susan Arthur ist hier die Ansprechpartnerin,

Membership Secretary, IPBA, PO Bo 425, Pennington, NJ 08534, Telefon Nummernänderung 732-492-2003
IPBAmembership@verizon.net.

Terri Chapell-Boyd, Mitglieder werben Mitglieder:

2831 Timber Ct., Grand Prairie, TX 75052, USA, Tel. 972-641-8511, tcbottle@tx.rr.com

Vorstand :

Präsident	Jay Kaplan
Vize Präsident	Joyce Geeser
Internationaler Beauftragter	George Stam
Mitgliedsbeauftragte	Susan Arthur und
Mitgliedsdatenbeauftragte	Marilyn Schnormeier
Kassiererin	Deborah Washington
Börsenbeauftragter	Penny Dolnick
Redakteurin	Verna Kocken
Präsidentin aus der Vergangenheit	Lenore Hiers

Hinweise zum Eintrag in das Clubregister von Amerika

Copyright: Internat. Perfume Bottle Association 2010, keine Reproduktion ohne Genehmigung des Vorstandes

Die Heftgestaltung in Wort, Schrift, Bild wird von Elements of Design, Shelly Barton, dfwdesignsource, Dan Newland druckt das Heft für die Mitglieder des IPBA

Der Sinn des IPBA ist es, Informationen über alles, was Parfüm und Flakons betrifft, Geschichte, Herstellung, Stellung, Nutzung, zu verbreiten und Gleichgesinnte Menschen in einem Club zu vereinigen. IPBA ist keine Profit bringende Organisation. Hier gilt die Abmachung 501C3 der Illinois Gesetzgebung

IPBA ist nicht für die Richtigkeit der Werbung in diesem Heft verantwortlich.

Website: www.perfumbottles.org

Seite 4

Ein Beitrag von Joan Regen-Ramirez über 3 bemerkenswerte bemerkenswerte Frauenfiguren, ihre Partner und die Verknüpfung zu Düften.

Mata Hari kennen wir als Spionin, die nur eine kurze Ehe führte. Nach dem Tod des Ehemannes begann ihre eigentliche Karriere. Ein geheimnisvoller Duft, der Mata Hari zugesprochen wird, beinhaltet eine Mischung von Jasmin, schwarzen Johannesbeeren und Musk.

Marie Antoinette geliebt und gehasst gleichermaßen hielt mit einem extravaganten Duft Einzug in die Räume von Versailles. Mit Le Sillage de la Reine (im Schatten einer Königin) kamen Jasmin, Orangenblüten, Rose, Iris, und Holznoten zu einer königlichen Kombination zusammen. Im Baccarat Flakon kosteten 8,5 Unzen 10,500 Dollar.

Jean Harlow als Filmstar hat mich zu meinem Roman „Todesdüfte“ inspiriert. Ein Nebenprodukt meiner Recherchen hat mich diesen Roman schreiben lassen. Finden Sie heraus ob mein Roman etwas mit den mysteriösen Damen zu tun hat.

Seite 5

Ein Beitrag von Solange s. Wolf Vicek, Schweiz

Solange berichtet über die Firma Kanebo, die fast ausschließlich in den 90er Jahren für den japanischen Markt produzierte. Sie weist darauf hin, dass Räucherstäbchen nicht in Japan nicht einfach über die Nase erfasst werden, sondern man die Erfahrung des „Hörens“ mit dem Duft verbindet.

Auf den **Seiten 6, 7, 8 und 9** stellt sie die Düfte von Kanebo vor.

Seite 10 und 11

Figürliche Puderboxen – Beitrag von Helen Farnsworth

Diese Figuren kamen aus der Künstlerwelt und es gab sie in verschiedenen Farben, Posen, oft lebenden Künstlern zugeschrieben. Eine Importware von Frankreich. Diese Boxen wurden oft leer verkauft und dienten vielleicht als Dekoration oder man füllte sie mit einem Puder der eigenen Wahl. Die Farben der Figuren sind oft nicht wasserfest, Vorsicht beim Reinigen der Boxen.

Noch Seite 11

Ein Beitrag von Argentina E.Mc Cormack zu Lolita Lempicka

Argentina ist vielleicht vielen durch eBay bekannt. Sie hat Lolita Lempicka ausgewählt, weil neuere Flakons nicht so oft in den IPBA-Heften besprochen werden.

Französische Herkunft und in Europa seit 1997 bekannt. Erreichte 1999 die USA. Junge Leute sollten mit der Verpackung und dem Inhalt angesprochen werden. Sehr weiblich und durchaus aufwendig in der Ausführung verleitet das Betrachten zum Träumen. Noten wie Lakritz, Blüten, Anis, Veilchen mit einem Hauch von Vetiver, Tonka Bohnen, Vanille und Musk, zauberhaft. Auf der **Seite 11 und 12** einige der Ausführungen, die bisher in USA erschienen sind.

Seite 13,13 und teilweise 15 – Max Factor von Hilaire R. Henthorne

Max Factor alias Maximilian Faktorowicz (Polen) hat in der Filmwelt das Make up revolutioniert. Heute noch von Giselle Bündchen und ehemals von Monroe und Garland benutzt traten seine Produkte und die Art des Auftragens und der Zusammensetzung über Jahrzehnte dazu bei Make up Benutzerinnen einen Hauch von Luxus der Filmstars zu vermitteln. In Hollywood wurden fast 95 % der Stars mit Max Factor Produkten geschminkt und fotogener gemacht.

Was als Dienstleistung begann wurde zum Renner um den 2. Weltkrieg, die Damen trugen ihre Puderdose mit den Produkten von Faktor in den Handtaschen. Amerika hat sich zu unserem Leidwesen von den Produkten verabschiedet, in Europa gibt es sie zum Glück noch. Schade für die amerikanische Lebensart.

Hilaire hat diesen Artikel schon im Powder Puff veröffentlicht.

Das mittige Bild ist aus dem Buch Perfume Presentations von Ken Leach.

Noch auf Seite 15, 16,17,18 und teilweise 19

Ein Beitrag von Paula Walker über eine große Auswahl kleiner tschechischer Flakons

Zu den Farben: Kompositionen kamen in den üblichen Kristallfarben und milchigem schwarz. Rotes Kristall ist das meist verbreiteste unter den gefärbten Kristallsorten.

Farbige Glasstöpsel: Sie wurden von einigen Firmen passend zu den Flakons und den Tablettis hergestellt. Diese Kombination ist nicht selten aber erscheint evtl. interessanter für den Sammler.

Flakonhalse: Die Hälfte der produzierten Ware hat ausgestellte Öffnungen

Besonders gute Flakonkompositionen sind selten unter 150 Dollar zu haben.

Referenzen aus den Büchern Made in Czechoslovakia, Book 2, Czechoslovakian Perfume Bottles and Bodour Accessories, Perfume Bottles for Purse and Dresser from Czechoslovakia 1920-1930

Noch auf Seite 19 und 20

Susan Arthur beschreibt einen Besuch von Longwood Gardens in Pennsylvania. Dieses Anwesen war ein Bauernhof und der Betreiber pflanzte 3 verschiedene Arten von Bäumen. Pierre du Pont hat um 1850 diese Bäume vor der Verarbeitung gerettet und hat die Landschaft mit Wasserspielen erweitert und aus dem Bauernhof einen Garten gemacht. Die Ausstellung zum Thema Düfte kunstvoll mit Leidenschaft kreiert hätte den Erbauer des Gartens bestimmt erfreut. Eine Duftorgel zum Ausprobieren und viele kleine Riechoasen rundeten diese Ausstellung ab. Auf der Seite 20 sind einige Flakons abgebildet, die Teil der Ausstellung waren.

Noch auf Seite 20 – Hinweis auf die IPBA Bücherei

Seite 21 – Fließende Kunstobjekte

Annie Huang Luck sammelt alte Flakons und wurde von Schiaparelli inspiriert. Die Flakons wie auch die Verpackung haben es ihr angetan. Als neue Sammlerin hat sie schon vor 20 Jahren die Erfahrung mit Schiaparelli gemacht. Sie sah den Flakon Shocking und hat ihn zum Mittelpunkt ihrer eigenen Werke gemacht, oben re. Zu ihrer besonderen Kunstrichtung gehören die Anregungen auf Seite 22 und 23. Vielleicht sind die Metallbuchstaben in den futuristischen Aufzügen nach dem Vorbild des Coty Flakons entstanden? Klassische Flakons weisen bei Firmen durch ihre Farben und Gleichförmigkeit auf das Gefühl des Vertrautseins hin.

Verpackungen waren früher aufwendiger und detaillierter und sind künstlerisch ausgefeilter. Sammeln ist für viele Menschen ein lebenslanges Hobby. Als Künstlerin hat mich, so sagt Annie, das Sammeln bereichert und ich freue mich, beides gleichzeitig erfahren zu dürfen.

Seite 24 und 25 ein Beitrag über DDR-Parfüms der Sammlung Kerstin Zimmermann

Das Bild auf der Seite 24 erklärt sich von selbst.

Kerstin hat ihre Ausstellung in Finsterwalde zum Thema DDR-Parfüms eröffnet und ich habe für die Amerikaner ein wenig Geschichte zu dem Thema aufgeschrieben. Mit diesem Vorläufer denke ich, werden sie die abgebildeten Flakons von Kerstin zu einem späteren Zeitpunkt besser verstehen.

Das Jahr des Mauerfalls 1989. Hätte der 2. Weltkrieg Deutschland nach Beendigung nicht aufgeteilt, dann hätte es DDR-Parfüm als Industrie nie gegeben.

Kerstin Zimmermann aus Radebeul hat diese Flakons zusammengetragen und im Museum in Finsterwalde mit Verpackungen und Werbung ausgestellt. Mein Mann und ich haben uns diese Ausstellung angeschaut.

Westware war eben teuer im Intershop. So hat man im Osten produziert und nach dem Mauerfall spitzte sich die Verbreitung noch zu.

Natürlich war der Hang nach Luxus da und man kann das nachempfinden. Es wurde produziert, weil der Bedarf vorhanden war.

Ich sprach eine Dame um die 60 in einer Raststätte an, ob ihr evtl. ein Parfüm aus DDR-Zeit bekannt sei. Schwarzer Samt kam spontan und Raffinee. Dies wurde 2010 wieder aufgelegt als Nostalgie der Ostzeit. Die angesprochene Dame hatte sogar einen Spray dabei, erklärte aber gleich, riecht ähnlich aber nicht genau so. Für mich eine ungewöhnliche Erfahrung.

Flakons durften aus urheberrechtlichen Gründen nicht gleich wie im Westen aussehen, daher gab es Abend in Paris nicht in der nachtblauen Flasche sondern in Klarglas und eine nachtblaue Flasche erschien dann als Raffinee und sah dem Evening in Paris schon recht ähnlich.

Dieses DDR-Kapitel war für mich interessant und ich habe das Gefühl, es war als Beitrag für dieses Heft auch von Bedeutung. Chanel, Givenchy, Steuben, Tschechische Flakons kommen fast jedes Mal vor. Übersetzen einer persönlichen Geschichte macht m.E. das Heft interessanter wie viele der Artikel besonders in diesem Heft. Bilder unterstreichen die Artikel. Erzählen oft ihre eigene Geschichte besser als Worte.

Jetzt hat Kerstin 1 Jahr zum Fotografieren und Klassifizieren nach Hersteller, Jahrgang, Verpackung etc. Das wird aber von ihr geschrieben werden und darauf bin ich auch schon sehr neugierig. Vielleicht gibt es so manchen Sammler, der durch die Dokumentation einen Namen für seine unbekannte Flasche findet.

Seite 26 und 27 ein Nachruf auf Fran Peters, eine Frau der ersten Stunde, die man sehr vermissen wird.

Carol hat ihrem Ehemann Gary verloren und Bryant Dunetz gab den Tod seiner Frau Gloria bekannt.

Es darf noch gespendet werden: Geldspenden und Unterstützung für verschiedene Aktivitäten bei den Börsen sind immer willkommen.

So kosten z.B. Vortragende ca. 1000 Dollar, die Filmvorführung ca. 500 Dollar, Sammlermarkt 500 Dollar, die Einführung der neuen Sammler 250 Dollar, die neue Gruppe Sammeln 101 = 250 Dollar, Tischgespräche ca. 100 Dollar.

Diese Spenden können abgesetzt werden, Deborah Washington ist hier die Ansprechpartnerin.

Noch auf Seite 27 – Hinweise zu kommenden Veranstaltungen

In Las Vegas findet am 16. Oktober 2010 ein Treffen der Untergruppe Western States statt

Seite 28 – die Texaner Gruppe trifft sich am 6.11.2010, die Engländer in Shepperton/London am 6. und 7.11.2010

und die Flamingos, Florida am 27.02.2011

Verna Kocken geht auf **der Seite 29**

noch einmal durch das IPBA Heft und bedankt sich bei allen, die am Heft mitgewirkt haben.

Sie strebt an Veröffentlichungen zum Thema Richard Hudnut. Parfüm unter der Glashaube, Cremeparfüms der 70er Jahre. Und welchen Beitrag können Sie liefern?

Auf den Seiten 30, 31 div. Anzeigen von Händlern und Sammlern